

---

---

# Inhalt.

	Seite
<b>Einleitung</b> (Der Begriff der Eschatologie) . . . . .	1—5
<b>Grundlegung.</b>	
<b>Erstes Kapitel: Der Ursprung der Eschatologie</b> . . . . .	6—19
Eschatologische Gedanken in aller Religion 6. — Eschatologische Religionen: sittlicher Gottesgedanke, Erfassung der Geschichte, Erwartung des Telos 7. — Auflösung der Eschatologie in der Mystik 8.	
Die Eschatologie des Alten Testaments: die Erwartung für das Volk 11, für den Einzelnen 13; die Hoffnung als Gewißheit des Bleibens und des Kommens 16. — „Axiologische“ und „teleologische“ Eschatologie? 17. — Auseinandersetzung mit der Kritik 18.	
<b>Anhang: Die Säkularisierung der Eschatologie in der Philosophie</b> . . . . .	19—26
Das Ewige in Windelbands Axiologie 19. — Das höchste Gut bei Kant 21. — Das Reich in der idealistischen Geschichtsphilosophie 22. — Individual- und Menschheits-Eschatologie 24.	
<b>Zweites Kapitel: Begründung der christlichen Eschatologie</b> . . . . .	27—59
Endgültigkeit und Vorläufigkeit der Offenbarung 27.	
1. Das Bleiben des Letzten: Gericht und Liebe Gottes 28. — Das Kommen des Letzten: die Verborgenheit Christi, des Gerichtes und Heiles 29, der Kirche 33. — Die Notwendigkeit des Widerstreites 34, Notwendigkeit seiner Aufhebung: die Verborgenheit der Offenbarung und des Heiles als Verheißung 35. — Auseinandersetzung mit G. Hoffmanns Ansaß der Eschatologie 41.	
2. Glaube und Hoffnung 43. — Entstellung ihres Verhältnisses in der nur-eschatologischen Theologie 46, in der un-eschatologischen Theologie Schleiermachers und Ritschls 47. — Die Sätze vom Bleiben und die Sätze vom Kommen in ihrem Verhältnis: notwendige Zweifelhafte und Zusammengehörigkeit 53. — Begründung in der Geschichtlichkeit der Heilsoffenbarung 55.	
<b>Drittes Kapitel: Die Methode der Eschatologie</b> . . . . .	60—79
Notwendigkeit der Besinnung auf die Methode 60. — Der Schriftgebrauch in der Eschatologie 62. — Die Methode der Eschatologie bei Hofmann 67, Aliefoth 68, Rähler 69. — Der Erkenntnisweg des Okkultismus 70, der Anthroposophie 72, der ekstatischen Gesichte 73. — Theologische Begrenzung der Eschatologie 73.	

## Entfaltung.

	Seite
<b>Viertes Kapitel: Tod und Auferstehung . . . . .</b>	80—152
1. Theologie des Todes . . . . .	80—92
Der Tod als Grenze und Gericht 80, als Erlösung und Opfer 82.	
— Mystisch-idealisiertes und christliches Verständnis des Todes 85.	
— Die überlieferte dualistische Todeslehre und die Bibel 88.	
2. Unsterblichkeit der Seele? . . . . .	92—110
Empirische Beweise für das Fortleben? 92. — Die philosophischen	
Begründungen der Unsterblichkeit 98. — Theologische Würdigung	
102. — Gericht und Gottesgemeinschaft als Grund der Gewißheit	
um neue Lebendigkeit aus dem Tode 104. — Verhältnis zum Un-	
sterblichkeitsgedanken 109.	
3. Auferstehung und neue Leiblichkeit . . . . .	110—134
Der doppelte Auferstehungsgedanke 110. — Das Verhältnis der	
kommenden zur jetzigen Lebendigkeit 112: Andersheit 113; Selbig-	
keit 114. — Begründung der neuen Leiblichkeit 116: wesentliche	
Leibhaftigkeit unseres Lebens 117; die Bejahung der Leiblich-	
keit durch die Offenbarung 121. — Das Verhältnis der neuen zur	
jetzigen Leiblichkeit 124: Andersheit 125; Selbigkeit 127. — Tran-	
szendenz der neuen Leiblichkeit 131.	
4. Die Frage nach dem „Zwischenzustande“ . . . . .	135—152
Ursprung der Frage 135. — Geschichte des Gedankens: Spätjuden-	
tum 136, Neues Testament 136, katholische Lehre 138, Luther 139,	
Calvin 141, lutherische Orthodoxie 143, neuere lutherische Theo-	
logie 146. — Kritik der überlieferten Lehre 147. — Absage an den	
Gedanken des Zwischenzustandes 150.	
<b>Anhang: Die Seelenwanderung . . . . .</b>	152—164
Die Lehre in anthroposophischer Gestalt 152. — Kritik der Lehre:	
des Dualismus 155, Individualismus 156, des moralistischen Karma-	
Gedankens 158.	
<b>Fünftes Kapitel: Das Gericht . . . . .</b>	165—222
Die Methode: Ausgang von Gottes gegenwärtigem Richten in	
seiner Doppelheit 165.	
1. Das Gericht als Entscheidung . . . . .	168—189
Zornesverhängnis, Gewissensgericht und Evangelium 168. — Be-	
gründung des kommenden Gerichtes 171.	
Die Frage nach dem Ausgange der Menschheit: das Gottes-	
verhältnis der Rechtfertigung als Grund und Maß der Erkenntnis	
175. — Kritik des Evolutionismus und der Lehre von der Apokata-	
stasis 176. — Der Gedanke des doppelten Ausgangs 180. — Ver-	
nichtung der Gottlosen? 182. — Das Ewige Sterben 183. —	
Eschatologie der Furcht und Hoffnung 185.	
2. Das Gericht der Wirkung . . . . .	189—222
a) Die Wirkungen der Tat und die Sühne . . . . .	189—198

Das Gesetz der Wirkung 189. — Die Übermacht Gottes 191. — Notwendigkeit des Endgerichtes nach den Werken 193. — Das Problem der Sühne 194.	
b) Die Rückwirkung der Tat und die Heiligung . . . . .	198—222
Das Gesetz des Werdens 198. — Der Gedanke des Purgatoriums 202. — Theologie und Psychologie des Todes 205. — Kritik des Moralismus der Purgatorium-Lehre: das Reich der Sünde 209; die Erbsünde 210; Heiligung und Fortschreiten 212; die Grenze der Heiligung 213; Tod und Auferstehung als Voll- endung der Heiligung 216. — Der moralistische Gottesgedanke und der Gott der Rechtfertigung 221. — Gebet für die Toten? 222.	
<b>Sechstes Kapitel: Das Kommen des Reiches . . . . .</b>	<b>223—246</b>
1. Absage an den Evolutionismus . . . . .	223—241
Entwicklung und Sprung in der idealistischen Theologie 223.	
a) Fortschritt der christlichen Erkenntnis? . . . . .	225—232
Schleiermachers Betrachtung der Kirchengeschichte 225. — Kritik 226. — Die Dynamik der Erkenntnisgeschichte 228.	
b) Fortschritt der sittlichen Weltgestaltung? . . . . .	232—241
Das Kommen des Reiches bei R. Rothe und im religiösen Sozialismus 232. — Kritik 235. — Ethos und Eschatologie 240.	
2. Die Wiederkunft als Aufhebung der Geschichte . . . . .	241—246
Parusie und Geschichte 241. — Offenbarung der Herrlichkeit in der Geschichte? 242. — Das Postulat endgeschichtlicher Eschatologie 245.	
<b>Siebentes Kapitel: Die Frage der Endgeschichte . . . . .</b>	<b>247—306</b>
Die Vorzeichen der Weissagung und das Interesse an der End- geschichte 247.	
1. Der Biblizismus und die biblische Eschatologie . . . . .	249—269
Die Bibel in der heilsgeschichtlichen Theologie 249. — Das Ver- ständnis der Apokalypsen 253. — Zeitgeschichtliche und typische Auslegung 255. — Weissagung und Wahrsagung 257. — Der Geist der urchristlichen Eschatologie 261. — Der Sinn der Nah-Erwar- tung des Endes 264. — Aktuelle Eschatologie 266.	
2. Die Vorzeichen des Endes . . . . .	269—306
Die Frage nach dem Altern der Geschichte 269.	
a) Die Vollendung der Evangelisation . . . . .	270—272
b) Der Antichrist . . . . .	272—286
Die Erwartung im Neuen Testamente 272. — Gestalten des Antichristen 273. — Die Frage des endgeschichtlichen Antichristen: Steigerung des Bösen durch die Kulturentwicklung 277, durch die wachsende Vollkommenheit der Kirche 280, gemäß dem Wesen der Geschichte 281, dem Wesen des Bösen? 282. — Das Postulat des Antichristen 283. — Aktuelle Bereitschaft für den kommenden Antichristen 285.	

	Seite
o) Das Zwischenreich (Chiliasmus) . . . . .	286—306
Der Gedanke im Spätjudentum und Neuen Testamente 286. — Das Millennium in der alten Kirche 288. — Augustin und das Mittelalter 289. — Reformation und Orthodoxie 290. — Erneuerung des Chiliasmus in der heilsgeschichtlichen Theologie 292. — Wesen des Chiliasmus 294.	
Kritik der biblischen Begründung: Grundsätzliches 295; die Auslegung der alttestamentlichen Weisagung 296; echter und judaistischer Realismus der Weisagung 298; Israels Stellung und Hoffnung 301. — Sachliche Kritik des Chiliasmus: der Widerspruch im Gedanken der Vor-Vollendung 303. — Urgeschichte und Endgeschichte 305. — Transzendenter Realismus 306.	
<b>Achtes Kapitel: Das Reich</b> . . . . .	307—350
1. Das Reich als Ewiges Leben. . . . .	307—326
Das Wesen des ewigen Lebens: Vollendung der Liebesgemeinschaft mit Gott und miteinander 307. — Pantheistische Mystik und Personalismus: die Unüberbietbarkeit der Gemeinschaft 308. — Herrlichkeit und Seligkeit, Gleichheit und Stufen 311. — Schuldbewußtsein und Seligkeit 313.	
Das Formproblem des ewigen Lebens 317. — Verhältnis der Ewigkeit zur Zeitlichkeit 318. — Die ewige Bewegung der Liebe 321. — Auseinandersetzung mit H. W. Schmidt über Zeit und Ewigkeit 324.	
2. Das Reich als neue Welt . . . . .	326—350
Notwendigkeit der Begründung 326. — Die wesenhafte Weltlichkeit unseres Lebens 328. — Die Welt nicht nur Mittel für ein Reich der Seele: Eigen-Sinn des Kosmos 330, der Geschichte 331. — Rechtfertigung dieser Begründung gegen W. Rünneke 334.	
Die Erwartung der neuen Welt als Hoffnung für diese Welt 335. — Der Gedanke der Verwandlung des Kosmos in der alten und katholischen Theologie 335, bei Luther 337. — Das spätere Luthertum: Vernichtung dieser Welt 338. — Grund dieser Wendung: Einbruch der Mystik 341. — Notwendigkeit des Realismus 344. — Das Reich „im Himmel“ und „auf Erden“ 345. — Verhältnis dieser und der neuen Welt: Andersheit 347, Selbigkeit 348.	
Schluß: Hoffnung als Haltung und Tat . . . . .	350
Namenverzeichnis . . . . .	351—353

### Berichtigung.

S. 88, Zeile 17 ist statt „Leib“ zu lesen „Seele“.